



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Leitfaden und Hinweise zur Betreuung von Abschlussarbeiten durch Prof. Dr.-Ing. Marc Rothländer

Version 05.23

Berlin, Januar 2023

Vorgehensweise nach Anfrage zur Übernahme eines Erstgutachtens

- Dieser Leitfaden gilt für eine Erstbetreuung durch Prof. Dr. Rothländer und soll Ihnen eine erste Orientierung und grundlegende Hilfestellung geben.
- Bitte lesen Sie sich daher zuerst diesen Leitfaden sorgfältig durch
- Bitte füllen Sie dann das in der E-Mail beigefügte Template (**Kurzbeschreibung: Eckpunkte der Abschlussarbeit**) sorgfältig und möglichst vollständig aus. Dieses Dokument bildet die Grundlage für eine mögliche Erstbetreuung
- Senden Sie dann das ausgefüllte Template als ***docx-Dokument per E-Mail** an marc.rothlaender@hwr-berlin.de
- Orientieren Sie sich bezüglich des weiteren Ablaufs an der **Übersicht: „Ablauf der Betreuung“** in dieser Präsentation.

Gliederung

- **Grundsätzliches zu Abschlussarbeit**
- Allgemeines zur Betreuung und Prüfung
- Erste Schritte der Abschlussarbeit
- Forschungsfragen und Forschungsdesign
- Grundstruktur und Umfang einer Abschlussarbeit
- Formelle Aspekte einer Abschlussarbeit
- Bewertung und Zweitbetreuung

Grundsätzliches

- Die formale Anmeldung für die Arbeit und deren Abgabe erfolgen über den Prüfungsausschuss des jeweiligen Studiengangs. Die Erfüllung aller formalen, prüfungsrechtlichen Anforderungen liegt in der Verantwortung der KandidatInnen.
- Folgenden Dokumente sind zwingend zu beachten:
 - Studien-und Prüfungsordnung des Studiengangs
 - „Empfehlung zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten“ an der HWR Berlin
- Kommt es nachfolgend bzgl. einzelner Hinweise zu Abweichungen vom o.g. Leitfaden, so gelten die Ausführungen in diesem Dokument!
- Diese Unterlage enthält spezifische Hinweise für die Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten durch Prof. Rothländer. Es kann bei anderen BetreuerInnen zu abweichenden Vorgaben kommen.
- Die in diesem Leitfaden z.T. gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche und männliche Personen. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

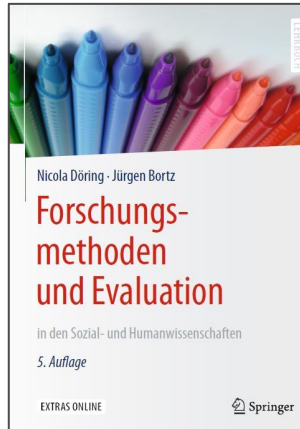
Ergänzende bzw. weiterführende Literatur



Mayring, Philipp



Atteslander, Peter



Döring, Nicola /
Bortz, Jürgen



Brink, Alfred



Jehle, Nadja /
Walther, Ursula

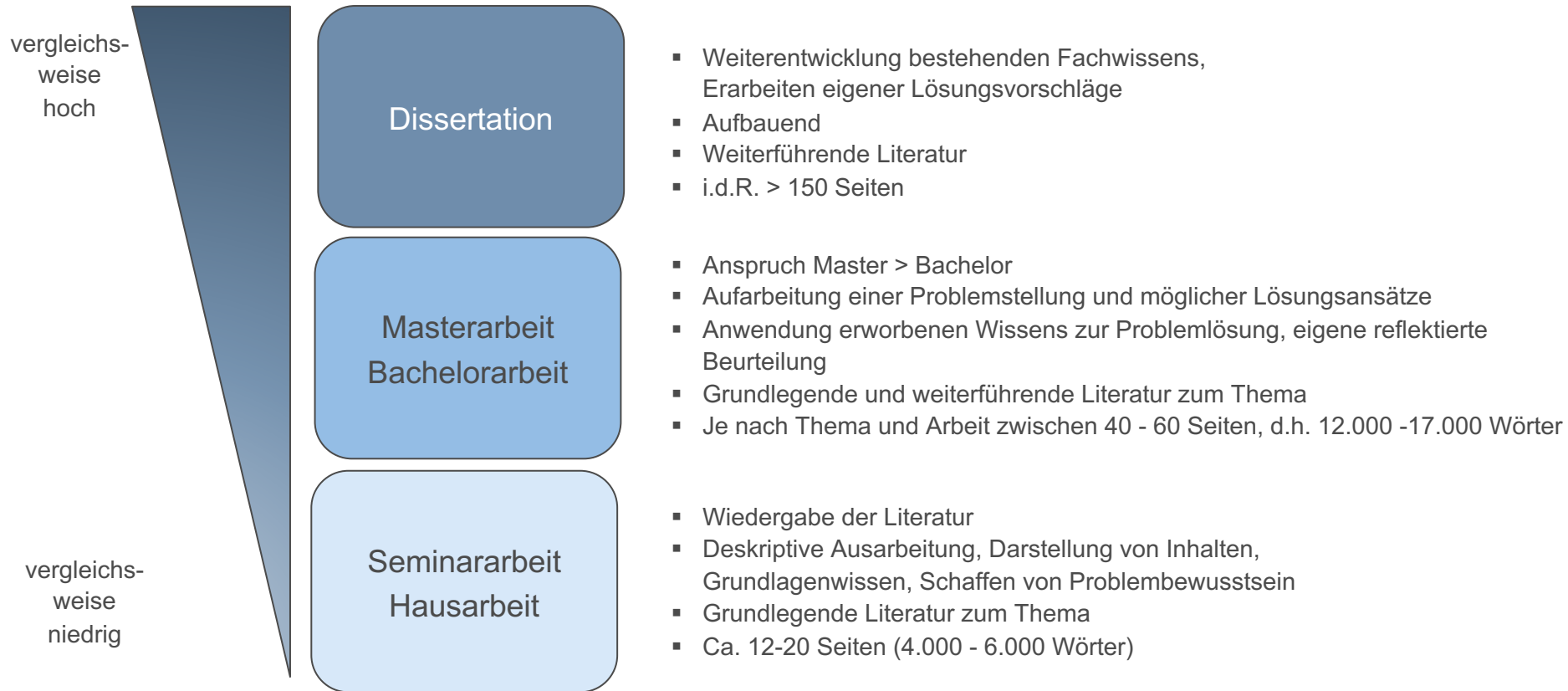
**Schwerpunkt
Forschungsdesign**

**Schwerpunkt
Formelle Anforderungen**



Anspruchsniveau wissenschaftlicher Arbeiten

Anspruchsniveau



Quelle: vgl. Jehle/Walther (2018): Empfehlungen zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten

Gliederung

- Grundsätzliches zu Abschlussarbeit
- **Allgemeines zur Betreuung und Prüfung**
- Erste Schritte der Abschlussarbeit
- Forschungsfragen und Forschungsdesign
- Grundstruktur und Umfang einer Abschlussarbeit
- Formelle Aspekte einer Abschlussarbeit
- Bewertung und Zweitbetreuung

FAQs im Rahmen der Anfertigung einer Abschlussarbeit

- Wie ist der Ablauf der Betreuung?
- Wie verläuft die mdl. Prüfung zur Abschlussarbeit? Sind Vorarbeiten zu leisten?
- Wie schaffe ich den Einstieg in eine wissenschaftliche Arbeit?
- Wie finde ich das Arbeitsthema und den formellen Titel meiner Abschlussarbeit?
- Was ist eine Forschungsfrage? Wie formuliere ich Hypothesen?
- Welche Anforderungen werden an eine Gliederung gestellt?
- Wie lang ist eine Abschlussarbeit?
- Welche formalen Vorgaben gibt es?
- Wie wird zitiert?
- Wie sieht das Literaturverzeichnis aus?
- Wie werde ich bewertet?
- Wie komme ich zum/r Zweitgutachter/in und welche Rolle hat diese/r?

Betreuungskonzept und Ablauf

- Studierende erhalten auf Anfrage und nach Übernahme eines Gutachtens ein individuelles, aber intensitätsmäßig vergleichbares Betreuungsangebot.
- Eine Zusage zur Übernahme eines Erst- bzw. eines Zweitgutachtens erfolgt nach vorheriger Prüfung des Themas und Konzepts in Absprache mit dem oder der Studierenden
- Grundsätzlich umfasst eine Betreuung 3 (in begründeten Ausnahmefällen maximal 4) Beratungstermine. Die Intensität der Betreuungsleistung sinkt dabei erfahrungsgemäß im zeitlichen Verlauf der Arbeit.
- Insbesondere zu Beginn der Arbeit ist ein intensiver Austausch zwischen Kandidat und Betreuer erforderlich. Dieser Abschnitt endet mit der Definition der Problemstellung und der Erstellung einer Arbeitsgliederung. Diese Gliederung bildet dann die Basis für die weitere Bearbeitung des Themas durch den Bearbeiter / durch die Bearbeiterin.
- Bis zu diesem Zeitpunkt sind erfahrungsgemäß zwei Abstimmungstermine erforderlich. Der erste Termin sollte in jedem Fall persönlich erfolgen. Die weitere Abstimmung kann ggf. auch per E-Mail erfolgen.
- Gespräche sollten daher gründlich vorbereitet werden: Vorabinformation über Ziel und Inhalt des Termins sind erforderlich. Zentrales Dokument jeder Besprechung ist die aktuelle Version des vom Betreuer Prof. Rothländer zur Verfügung gestellten Templates zur Kurzbeschreibung der Eckpunkte der Abschlussarbeit zzgl. der zum jeweiligen Zeitpunkt aktuellen Gliederung / des Gliederungsentwurfs.
- Es werden grundsätzlich keine Passagen der Arbeit vorab gelesen – dies käme einer Vorabbewertung gleich.
- Fragen und Probleme können per E-Mail an den Betreuer herangetragen werden. Ein kurzfristiges Feedback wird i.d.R. ermöglicht.
- Der abschließende dritte Termin mit dem Betreuer dient zur Klärung der im weiteren Verlauf der Bearbeitung auftretender Fragen

Übersicht: Ablauf der Betreuung



Informationen zur mündlichen Prüfung

- Nach Abgabe der Abschlussarbeit beim jeweils zuständigen Studienbüro, wird die Arbeit durch das Studienbüro den Gutachtern übermittelt. Die Gutachter haben dann in der Regel sechs bis acht Wochen Bearbeitungszeit, bevor die mdl. Prüfung erfolgt.
- Die Terminabstimmung zur mdl. Prüfung erfolgt in Abstimmung der Gutachter mit dem Studienbüro. Von hier erhalten Sie eine offizielle Einladung zur Prüfung. Wir bitten Sie diesem Termin möglichst nachzukommen, da eine Verschiebung i.d.R. zu einer terminlichen Verschiebung der mdl. Prüfung zeitlich nach hinten führt.
- Zur Vorbereitung auf die mdl. Prüfung fertigen Sie bitte eine 15-20 min pptx-Präsentation zu ihrer Abschlussarbeit an. Diese präsentieren Sie den Gutachtern am Abschlusstag persönlich (per z. B. Skype) oder in einem persönlichen Gespräch auf Ihrem Notebook. Die Inhalte stehen Ihnen frei. Im Anschluss oder bereits während Ihres Vortrags werden Ihnen die Gutachter Fragen im Kontext Ihrer Abschlussarbeit stellen.
- Die **Präsentation** und eine **einseitige Zusammenfassung** der Kernaspekte ihrer Arbeit in Form einer stichpunktartigen **Management Summary (docx oder pdf)** übersenden Sie den Gutachtern in gleichem Zuge wie die **Präsentation (pptx)** bis spätestens einen Tag vor der mdl. Prüfung.
- Die Gesamtdauer der mdl. Prüfung liegt i.d.R. zwischen 45 und 60 min.

Gliederung

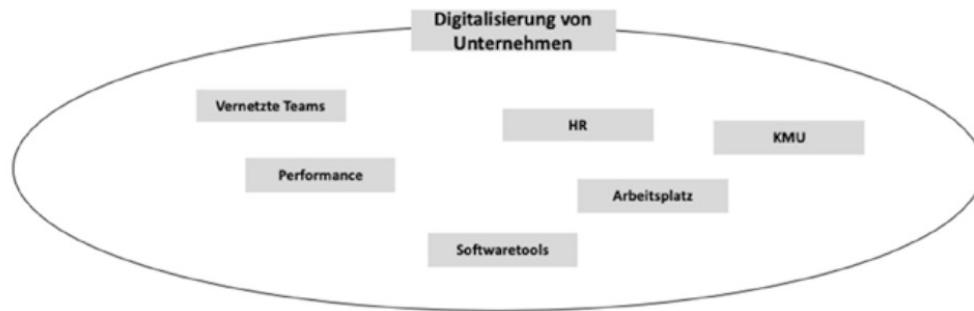
- Grundsätzliches zu Abschlussarbeit
- Allgemeines zur Betreuung und Prüfung
- **Erste Schritte der Abschlussarbeit**
- Forschungsfragen und Forschungsdesign
- Grundstruktur und Umfang einer Abschlussarbeit
- Formelle Aspekte einer Abschlussarbeit
- Bewertung und Zweitbetreuung

Einstieg in eine wissenschaftliche Abschlussarbeit

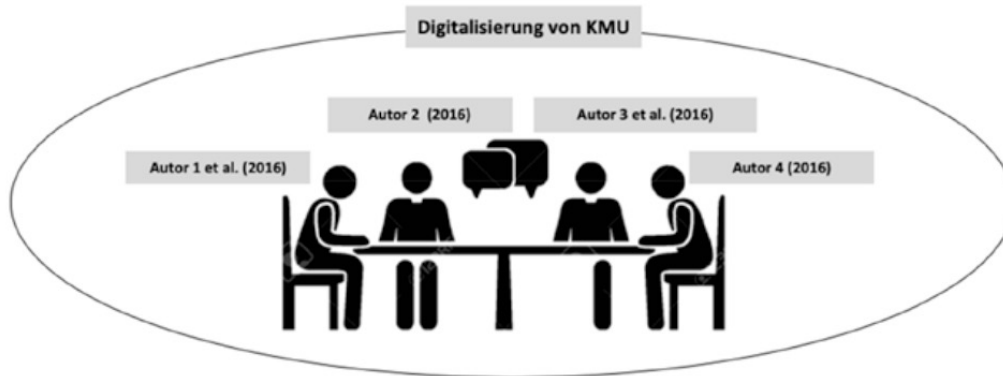
- Die Erkenntnis beginnt nicht mit Wahrnehmungen oder Beobachtungen oder der Sammlung von Daten oder von Tatsachen, sondern sie beginnt mit Problemen (Karl Popper; österreichisch-britischer Philosoph). Anders formuliert: Überlegen Sie nicht, worüber Sie Ihre Arbeit schreiben wollen, sondern welches Problem Sie lösen bzw. welche Frage(n) Sie beantworten möchten!
- Möglich ist auch die Vergabe einer fertig formulierten Problemstellung durch den Betreuer. Bitte fragen Sie mich dann nach offenen Themenstellungen für Abschlussarbeiten, aber...
- Die Qualität der Arbeit und die Motivation des Kandidaten ist i.d.R. höher, wenn dessen individuelle Stärken und Erfahrungen bei der Definition der Problemstellung berücksichtigt werden können. Deshalb bietet es sich an, dass zumindest das Suchfeld für eine geeignete Problemstellung der Arbeit vom Kandidaten (mit-) bestimmt wird.
- Bitte beachten Sie hier den auf der neunten Seite dieses Dokuments dargestellten Ablauf einer Betreuung.
- Ist das Suchfeld für die Problemstellung – ggf. auch erst nach einem ersten Gespräch mit dem Betreuer – gefunden, so sollten das nächste Gespräch sehr gut schriftlich vorbereitet werden (Zusendung des ausgefüllten Templates (Kurzbeschreibung: Eckpunkte der Abschlussarbeit) mindestens einen Tag vor der Besprechung. Diese Dokument beinhaltet:
 - Beschreibung der Ausgangslage, Definition der Problemstellung und der Forschungsfragen
 - Hinweise zu den Quellen und Methoden der Informationsgewinnung
 - Fünf zentrale Literaturquellen benennen, die Sie in der Arbeit verwenden wollen - mit einer kurzen Begründung.
 - Ausarbeitung mind. zwei alternativer Titelvorschläge
 - Zentrale Sekundärquellen.
 - Eckpunkte des Forschungsdesigns
 - Zzgl. Gliederungsvorschlag (mindestens 1. und 2. Gliederungsebene)

Grobe Themenfindung auf Basis aktueller Literatur

Wie finde ich mein Themengebiet?



- Aufschlüsselung verschiedener Themen zur Digitalisierung von Unternehmen



- Akademische Diskussion zur Digitalisierung von KMU

Quelle: Lindner (2020): Forschungsdesign in der Wirtschaftsinformatik

Themenfindung finalisieren

- Es ist wichtig, dass Sie ein Thema auf eine fortlaufende Diskussion und den aktuellen Wissensstand aufbauen.
- Zur Eingrenzung des Themas lesen Sie identifizierte Quellen genau und schauen Sie sich deren zentrale Ergebnisse an. Sie haben nun zwei Möglichkeiten:
 - Sie führen auf Basis der Erkenntnisse der vorhandenen Arbeitspapiere / Quellen die Diskussion fort.
 - Sie untersuchen eine Lücke in Arbeitspapiere / Quellen oder Sie wiederholen eine bereits durchgeführte Studie, indem Sie diese (leicht) verändern /anpassen.
- Im zweiten Fall verändern Sie dabei
 - die Forschungsmethode (z. B. Befragung anstelle von z. B. Interviews),
 - Sie verändern die Zielgruppe (z. B. KMU-Manager anstelle von Projektleitern) oder
 - Sie wenden die Forschungsmethoden leicht verändert an (z. B. neue Interviewfragen).
 - ...

Quelle: vgl. Lindner (2020): Forschungsdesign in der Wirtschaftsinformatik

Titel der Arbeit definieren

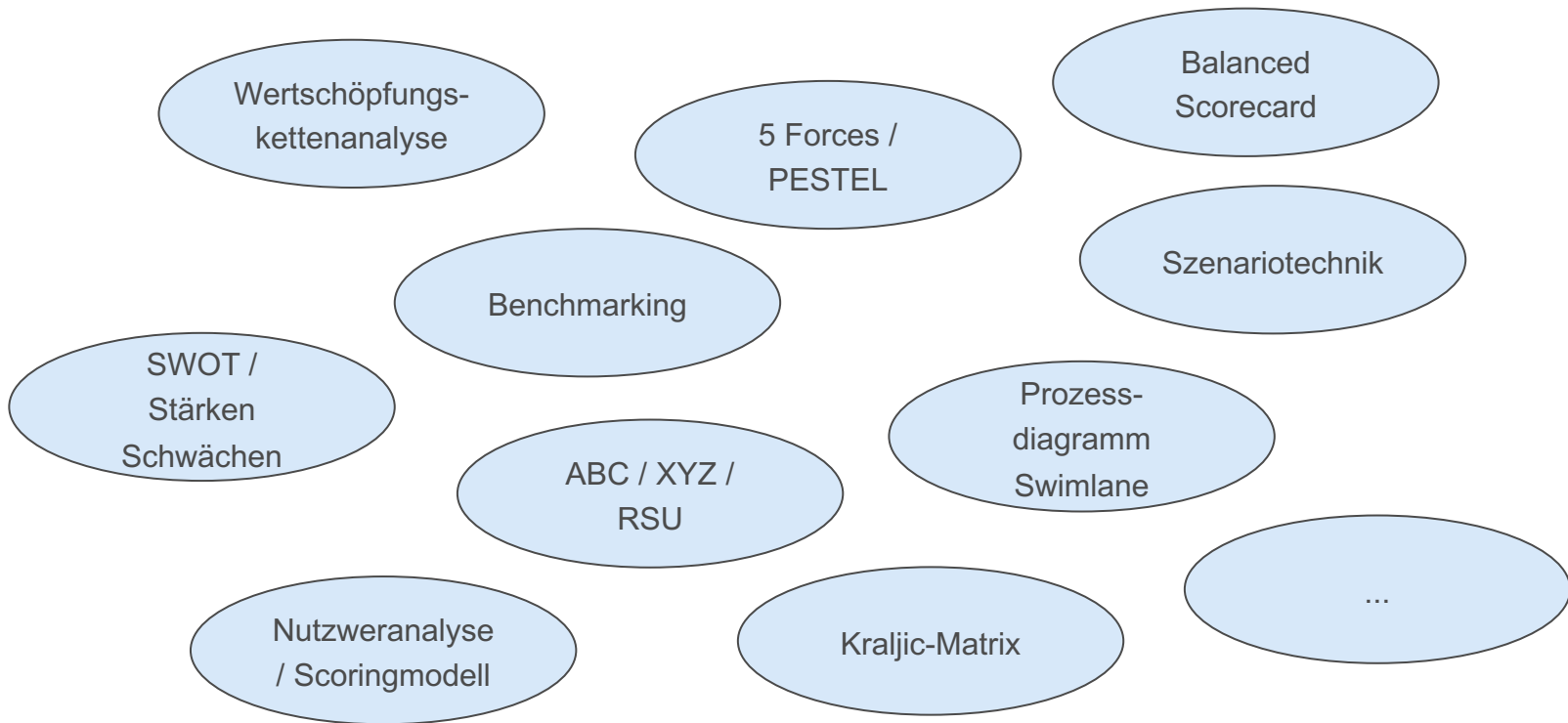
- Der Titel der Arbeit ist im Anschluss sehr einfach zu bestimmen. Er besteht aus zwei Teilen: Was wird getan und wie wird es getan?
- Im ersten Teil wird also das eigentliche Thema benannt, z. B. Digitalisierung in KMU oder Automatisierung von Arbeitsplätzen.
- Im zweiten Teil wird dann das Vorgehen beschrieben, z. B. die Untersuchung eines ausgewählten Unternehmens, eine Fallstudie von KMU oder die Befragung ausgewählter KMU.
- Beispiele für mögliche Titel sind:
 - Digitalisierungsstrategien in KMU des Versandhandels - Befragung ausgewählter Unternehmen
 - Einsatz von Telematiksystemen in der Handelslogistik– Experteninterviews und empirische Evaluation
 - Auswahl von Logistikdienstleistern – Fallstudie eines Handelsunternehmens

Quelle: vgl. Lindner (2020): Forschungsdesign in der Wirtschaftsinformatik



Titel der Arbeit ergänzen

Weitere Management-Tools zur Strukturierung der Arbeit bzw. Ergänzung und Konkretisierung des Titels



Setzen Sie z. B. diese Werkzeuge, Instrumente oder Tools gezielt ein. Achten Sie auf deren Eignung und den geeigneten Transfer in die Themenstellung.

Gliederung

- Grundsätzliches zu Abschlussarbeit
- Allgemeines zur Betreuung und Prüfung
- Erste Schritte der Abschlussarbeit
- **Forschungsfragen und Forschungsdesign**
- Grundstruktur und Umfang einer Abschlussarbeit
- Formelle Aspekte einer Abschlussarbeit
- Bewertung und Zweitbetreuung

Forschungsfrage(n) aufstellen

- Nun gilt es, aus dem Thema die zentrale Forschungsfrage (auch zentrale Problemstellung oder Wissenslücke genannt) abzuleiten bzw. zu entwickeln. Hierzu gehen Sie folgenden Fragen nach:
 - Was ist bisher nicht oder nur unvollständig beantwortet
 - Welche weiteren Forschungsfragen sollte ich bearbeiten und beantworten, um die identifizierte zentrale Forschungsfrage (Wissenslücke) schließen zu können.
- Formal leiten Sie die zentrale Forschungsfrage aus vorhandenen Arbeitspapieren / Quellen ab und formulieren diese sinnvoll. Es ist in der Regel ein Satz bzw. eine Kernfrage, die zunächst nicht vollumfänglich beantwortet werden kann. Sie können sich bei Forschungsfragen an folgenden Beispielen orientieren:
 - Beschreibung eines Zustands oder der Realität (Digitalisierung von Logistikprozessen in der Supply Chain)
 - Begründung von Zusammenhängen und Ursachen (Effizienz von Mitarbeitern im Zusammenhang mit Digitalisierung von Prozessen)
 - Gestaltung einer Lösung (Referenzmodell zur Einführung von Software)
 - Prognose von Hypothesen (Projektmanagement 2030)
 - Evaluation einer Tatsache (Evaluation der Einführung von Software)

Quelle: vgl. Lindner (2020): Forschungsdesign in der Wirtschaftsinformatik

Ergebnisse und Zielsetzung einer Abschlussarbeit definieren

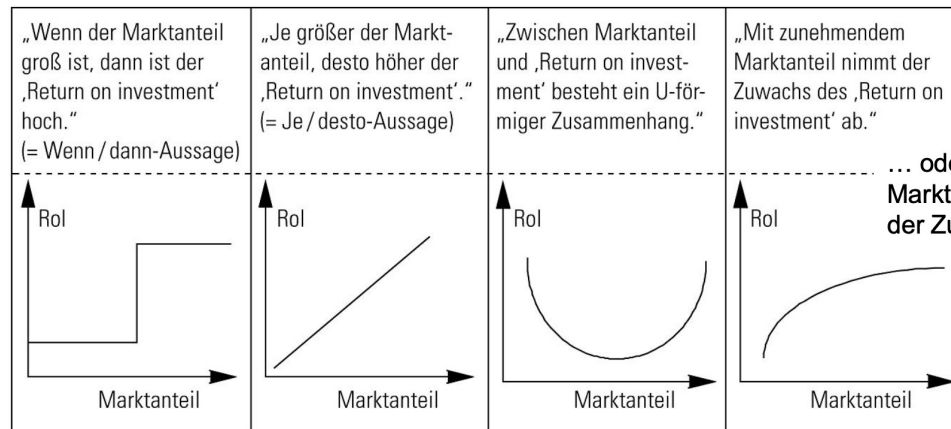
- Von wesentlicher Bedeutung ist, dass Sie im Vorfeld grob definieren, welche Art von Ergebnis Sie in der Arbeit erhalten möchten – denn danach richtet sich die Findung des Forschungsdesigns.
- Folgende Möglichkeiten bieten sich an:
 - Framework bzw. Referenzmodellierung für ...
 - Prozessgestaltung: Neugestaltung und Optimierung von ...
 - Managementkonzept eines ...
 - Transferkonzept für ...
 - Checklisten zur ...
 - Identifikation von Erfolgsfaktoren und Barrieren der ...
 - Prüfung von aufgestellten Hypothesen
 - Ableitung von Handlungsempfehlungen für ...
- Die aufgeführten Zielsetzungen bzw. Möglichkeiten stellen Beispiele dar und können auch ggf. kombiniert angewendet werden
- Zur Erläuterung: Ein Framework dient in erster Linie dazu, komplexe Sachverhalte zu visualisieren. Es ist also eine Art Orientierung, beispielsweise in der Organisationsentwicklung. Die Konzeption eines Frameworks ist eine Forschungsmethode und wird als Referenzmodellierung bezeichnet

Was ist eine Hypothese?

- Hypothesen sind in der Regel Aussagen, die Sie im Verlauf der Arbeit belegen oder widerlegen möchten.
- Darin wird oft auf Variablen Bezug genommen, die in einem Zusammenhang stehen, z. B.: Mitarbeiter in agilen Teams verlangen weniger Gehalt als Mitarbeiter in klassischen Teams.
- Aus solchen Hypothesen können Sie auch **Handlungsempfehlungen** ableiten. Gemeint sind Ratschläge, die sich aus den Daten der Abschlussarbeit ergeben. Diese richten sich in der Regel an Praktiker und sollen beim Alltag in Unternehmen helfen.
- Anforderungen an Hypothesen beachten (falsifizierbar, aussagekräftig, bedeutsam begründbar, präzise, eindeutig und messbar)

Beispiel:

Welchen Zusammenhang gibt es zwischen dem Marktanteil und dem ROI?



... oder: Je größer der Marktanteil desto geringer der Zuwachs des ROI.

Quelle: Funck (2020): Hinweise zur Betreuung von Abschlussarbeiten

Forschungsdesign bzw. Forschungsmethodik

- Die Auswahl einer Forschungsmethode hängt ebenfalls eng mit der Zielsetzung und der Forschungsfrage zusammen und sollte deshalb grundsätzlich von Anfang an simultan in die Überlegungen mit einbezogen werden.
- Es lassen sich generell qualitative und quantitative Forschungsmethoden unterscheiden (Kotzab et al., 2005; Karlsson 2016, Ivanov et al. 2017).
- Welche Forschungsmethode für Sie am besten geeignet ist, hängt sowohl vom Thema als auch davon ab, ob es sich um eine theoretische Arbeit oder eine Arbeit mit starkem Praxisbezug handelt.
- Nach Mayring (2002) können verschiedene Forschungsmethoden unterschieden werden, die sich grundsätzlich auch miteinander kombinieren lassen:

1

Experteninterviews
/ Umfragen

2

Handlungsforschung
/ Action research

3

Fall(beispiel)analyse

4

Inhaltsanalyse /
Dokumentenanalyse

1. Experteninterview / Umfragen

- Eine häufig in Abschlussarbeiten angewandte Methode ist das Experteninterview. Es erweist sich für viele Kontexte als sehr praktisch und erlaubt es, Sachverhalte mithilfe von Experten zu evaluieren.
- Der genaue Inhalt der Fragen ist auf die Beantwortung der Forschungsfrage ausgerichtet. In einer Abschlussarbeit reichen in der Regel fünf bis zehn Fragen und maximal 1 h pro Interview aus.
- Berücksichtigen Sie Datenschutzvereinbarungen und weisen Sie ggf. zu Beginn des Interviews darauf hin (Formular Confidential Agreement über das Studienbüro erhältlich).
- Generell gilt: je mehr Interviews, umso besser; jedoch sollten Sie mehrere (mindestens 3-5) Experten befragen. Sobald zwei Interviewpartner in Folge keine neuen Erkenntnisse mehr liefern empfiehlt es sich die Interviewreihe aufgrund fehlenden Erkenntniszugewinns zu stoppen.
- Nach der Durchführung folgt die Dokumentation und Auswertung der Interviews. Dazu müssen Sie zunächst das Gespräch als Transkript Wort für Wort abtippen. Rechnen Sie mit 4 h Aufwand für das Transkript pro 1 h Interview.
- Beabsichtigen Sie z. B. auf Basis von (Online-)Umfragen statistische Auswertungen durchzuführen (beschreibende / analytische Statistik), dann beachten Sie die notwendigen Anforderungen wie z. B. den notwendigen Stichprobenumfang. Weitere Informationen erhalten Sie z. B. in der empfohlenen Literatur zum Forschungsdesign.

Bsp. Forschungsdesign mit kombinierter Dokumentenanalyse und Expertenbefragung



2. Handlungsforschung (Action Research)

- Kurt Lewin hat diesen Ansatz 1946 Forschungsstrategie im Rahmen der Sozialwissenschaften gefordert.
- Diese Art der Forschung soll ihre Ergebnisse bereits im Forschungsprozess in die Praxis umsetzen, als Wissenschaft in die Praxis verändernd eingreifen
- Die von der Forschung Betroffenen sind innerhalb der Handlungsforschung nicht Versuchspersonen (Objekte), sondern Partner (Subjekte).
- Handlungsforschung hat nach Mayring drei Ziele: direktes Ansetzen an konkreten sozialen Problemen, praxisverändernde Umsetzung der Ergebnisse im Forschungsprozess, gleichberechtigter Diskurs Forscher-Betroffene
- Der Ablauf eines Handlungsforschungsprojekts muss sich stark nach den Praxisgegebenheiten richten. Zwei zentrale Schritte: erstens die Definition von Problemstellung und Ziel zu Beginn, zweitens ständiges Pendeln zwischen Informationssammlung, Diskurs und praktischen Handlungen während des gesamten Projektablaufs. Ziel ist die Ableitung von Handlungsorientierungen.
- Vorgehensweise: Handlungsforschung beginnt immer mit Problem- und Zieldefinition und pendelt in ihrem Verlauf zwischen Informationssammlung, Diskurs mit den Betroffenen und praktischen Handlungen.
- Anwendungsgebiete: immer wenn an konkreten Praxisproblemen angesetzt wird, um Veränderungsmöglichkeiten zu erarbeiten, ist diese Methodik anwendbar.
- Handlungsforschung eignet sich z.B. wenn Sie Ihre Abschlussarbeit mit einem Praktikum bzw. der Arbeit bei einem Unternehmen verbinden können. Sie werden z. B. in ein Projekt involviert und verfassen darüber Ihre Arbeit. Da versuchen Sie z. B. induktiv vorzugehen und aus den Einzeldetails greifbare, praxisrelevante Ergebnisse mit guter Transferierbarkeit zu erzielen.

Quelle: Mayring (2002): Qualitative Sozialforschung



3. Fall(beispiel)analyse

- Fallbeispielanalyse, auch Fallanalyse oder Fallstudienanalyse (engl.: Case study research), setzt voraus, dass Sie einige für Ihre Forschungsfrage relevante Fallbeispiele in der Literatur finden und Sie methodisch analysieren, um gewisse Verallgemeinerungen und praktische Empfehlungen abzuleiten.
- Die Einzelfallanalyse will sich während des gesamten Analyseprozesses den Rückgriff auf den Fall in seiner Ganzheit und Komplexität erhalten, um so zu genaueren und tiefgreifenden Ergebnissen zu gelangen
- Fünf Achtungspunkte nach Mayring:
 - Fragestellung der Fallanalyse muss formuliert werden (Was soll untersucht werden?)
 - Falldefinition (Was soll als Fall gelten?) Die Bestimmung des Falles und dann auch des Materials, das an dem einzelnen Fall untersucht werden soll, hängen von der Fragestellung ab.
 - Bestimmung der Methoden und Sammlung des Materials
 - Aufbereitung des Materials und dessen Kommentierung
 - Einordnung des Falls in einen größeren Zusammenhang
- Bei der Aufbereitung des Materials haben sich die Arbeitsschritte der Fallzusammenfassung und der Fallstrukturierung bewährt
 - Fallzusammenfassung: hier werden die wichtigsten Eckpunkte übersichtlich dargestellt
 - Fallstrukturierung: hier wird versucht, das Fallmaterial zu gliedern, d.h. in Abhängigkeit von Fragestellung und Theorie in einzelne Kategorien zu ordnen
- Vorgehensweise: Trotz vielfältigstem Material muss sich die ‚Fallanalyse an einen groben Ablaufplan halten (Fragestellung, Falldefinition, Materialsammlung, Aufbereitung, Falleinordnung)

Quelle: Mayring (2002): Qualitative Sozialforschung

4. Inhaltsanalyse / Dokumentenanalyse

- Grundgedanke: Erschließung von Material, das nicht erst vom Forscher durch die Datenerhebung geschaffen werden muss. Dokumentenanalyse zeichnet sich durch die Vielfalt ihres Materials aus. Die qualitative Interpretation des Dokuments hat einen entscheidenden Stellenwert.
- Diese Analyse kommt zwar in Methodenbüchern immer wieder als zentraler Bereich sozialwissenschaftlicher Forschung dargestellt, kommt aber doch in den Einzelwissenschaften selten zum Einsatz (Ausnahme: Geschichts- und Kommunikationswissenschaften). Diese Forschung ist vor allem dann wichtig, wenn es sich um zurückliegende, um historische Ereignisse handelt.
- Vorgehensweise: Die Dokumentenanalyse muss zunächst ihr Ausgangsmaterial in Bezug auf eine Fragestellung genau definieren, bevor sein Aussagewert eingeschätzt werden kann und sein Gehalt interpretativ und eventuell quantitativ erschlossen werden kann (quantitative Inhaltsanalyse).
- Einsatzmöglichkeiten werden von der Vielfalt des Materials bestimmt. In größeren Forschungsprojekten werden fast immer Dokumentenanalysen eingebaut. Überall dort, wo kein direkter Zugang durch Beobachten, Befragen, Messen möglich ist, stellt die Dokumentenanalyse den bevorzugten Untersuchungsplan dar.

Quelle: Mayring (2002): Qualitative Sozialforschung

Gliederung

- Grundsätzliches zu Abschlussarbeit
- Allgemeines zur Betreuung und Prüfung
- Erste Schritte der Abschlussarbeit
- Forschungsfragen und Forschungsdesign
- **Grundstruktur und Umfang einer Abschlussarbeit**
- Formelle Aspekte einer Abschlussarbeit
- Bewertung und Zweitbetreuung

Anforderungen an eine Gliederung

- Die Gliederungstiefe sollte den Umfang des Abschnitts widerspiegeln.
- Der Umfang der einzelnen Punkte richtet sich nach deren Bedeutung für die Problemstellung bzw. -lösung.
- Gleichwertige Gliederungspunkte gehören auf eine Ebene.
- In der Gliederung sollten kurze und prägnante Formulierungen verwendet werden.
- Das Thema der Arbeit nicht wortwörtlich als Gliederungspunkt verwenden.
- Zu starke Zergliederung vermeiden.
- Faustregel: Ein Abschnitt / Unterkapitel erfordert mindestens eine halbe Seite Text. Zu starke Häufung von halbseitigen Abschnitten vermeiden – dann lieber Abschnitte zusammenfassen.
- Äquivalenzprinzip in der Gliederung beachten (Wer A sagt muss auch B sagen, d.h. ein Abschnitt 1.1 erfordert immer auch einen Abschnitt 1.2)
- Die Gliederung orientiert sich im wesentlichen an der auf dem folgenden chart dargestellten Grundstruktur einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Bitte verwenden sie nicht in jedem Fall die dort aufgeführte Benennung der Einzelteile 1-7. Auch die Aufteilung in sieben Teile stellt lediglich eine Orientierung dar und muss dem jeweiligen Einzelfall angepasst werden.



Grundstruktur einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit

Struktur		Inhalt
Teil 1	Einleitung	<ul style="list-style-type: none"> Erläuterung des Impulses für diese Arbeit inkl. einer Einführung in das Thema Problemstellung und der übergeordneten Zielsetzung dieser Arbeit. Erläuterung einer mögliche Umfangseinschränkung des Themas.
		<ul style="list-style-type: none"> Erläuterung der zentralen Forschungsfrage (Wissenslücke) und möglicher daraus abgeleiteter Forschungsfragen
		<ul style="list-style-type: none"> Kurzbeschreibung des Aufbaus der Arbeit (gerne auch in Form einer Darstellung)
		<ul style="list-style-type: none"> Kurze Beschreibung des methodischen Ansatzes
Teil 2	Grundlagen / Theorieteil / Literaturanalyse	<ul style="list-style-type: none"> Diskussion der Grundlagentheorien und -literatur, Definition und Abgrenzung verwendeter Kernbegriffe, insbesondere der im Titel der Arbeit verwendeten Terminologie einschließlich einer kritischen Überprüfung Darstellung der relevanten themenbezogenen Konzepte und Theorien Darstellung aktueller Literatur / Forschung
Teil 3	Methodischer Ansatz / Forschungsdesign	<ul style="list-style-type: none"> Frage: Wie sollen die zentrale Forschungsfrage (Wissenslücke) und die abgeleiteten Forschungsfragen beantwortet werden (Forschungsdesign und -instrumente) Qualitativer / quantitativer / Mixed-Method-Ansatz (Quantitativ: Umfragen, Beobachtung, Experiment / Qualitativ: Interviews, Diskussionen, Textanalysen)
Teil 4	Analyseteil	<ul style="list-style-type: none"> Auch praktischer Teil genannt Durchführung der Primärerhebung, Bsp.: Experteninterviews, Beobachtung, Fallstudien, Onlineumfragen Darstellung und Beschreibung der generierten Primär- / Forschungsdaten Bei Theoriearbeiten Analyse der Sekundärquellen
Teil 5	Präsentation und Diskussion der durchgeführten Erhebung	<ul style="list-style-type: none"> Dokumentation, Darstellung und Ergebnisse und z. B. Validierung der möglicher Ausgangshypothese(n) Kritische Reflektion der Ergebnisse der Untersuchung
Teil 6	Anwendung und Transfer der Ergebnisse der Untersuchung	<ul style="list-style-type: none"> Identifikation von z.B. Erfolgs- und Misserfolgsk Faktoren Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen mit Bezug zur zentralen Forschungsfrage Erarbeitung von z.B. neuen Prozessen, Checklisten, Managementkonzepten Prüfung auf Transferfähigkeit der Ergebnisse auf z.B. andere Unternehmen (Definition Transferkonzept und Abgrenzung Zielgruppe)
Teil 7	Zusammenfassung / Fazit / Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung und kritische Reflexion der durchgeführten Untersuchung Schließen der Wissenslücke, Bezug zu den Forschungsfragen Ausblick auf weitere Forschung

Umfang der wissenschaftlichen Abschlussarbeit

- Je nach Formatierung umfasst eine Hausarbeit ca. 12-20 Textseiten (4.000 - 6.000 Wörter, Themenfeld 7.000-10.000 Wörter), eine Bachelorarbeit ca. 40-60 Textseiten (12.000 - 17.000 Wörter).
- Gezählt wird dabei ohne Inhalts-, Abkürzungs- und Abbildungsverzeichnis, Anhang und Literaturverzeichnis, jedoch mit Fußnoten. Die Anzahl der Textseiten darf um maximal 10 % von diesen Vorgaben abweichen.
- Jedes Blatt wird nur einseitig beschrieben und die Arbeit ist im Format DIN A4 (weiß, Hoch- format) zu erstellen. Für das gesamte Dokument ist Blocksatz und Fließtext einzustellen (wie in diesem Text). Es ist empfehlenswert die Silbentrennung zu aktivieren, um Sperrungen zu vermeiden.
- Die Seitenzahl bezieht sich auf den Textteil der Arbeit inkl. der in den Textteil eingebunden Grafiken! Nicht mitgezählt werden die diversen Verzeichnisse sowie der Anhang.
- Formatierungsspielräume – vor allem bei Abständen zwischen Überschriften oder beim Setzen von Seitenumbrüchen – sollten angemessen und nicht zu großzügig genutzt werden.
- Das Einbinden von angemessen dimensionierten Tabellen und Grafiken/Abbildungen ist sinnvoll und wünschenswert, wenn dadurch zentrale Aussagen aus dem Text belegt, zusammengefasst oder besser veranschaulicht werden. Ergänzende Tabellen, Grafiken und Abbildungen können in den Anhang aufgenommen werden.
- Achten Sie bei den Darstellungen auf einheitliche Formatierung
- Detaillierte und umfangreichere Auswertungen z.B. auf Basis eigener empirischer Erhebungen, sollten in den Anhang der Arbeit aufgenommen werden.

Quelle: vgl. Jehle/Walther (2018): Empfehlungen zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten

Beispielhafte Struktur einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit

Umfang einer Bachelorarbeit (Masterarbeit)						
	Seiten*	In %	Seiten*	Wörter min	Wörter median	Wörter max
Teil 1 - Einleitung	5	10%	6	1250	1500	1700
Teil 3 - Theoretische Grundlagen	10	20%	12	2500	3000	3400
Teil 2 - Methodischer Rahmen	5	10%	7	1250	1500	1700
Teil 4 - Analyseteil	15	30%	17	3750	4500	5100
Teil 5 / 6 - Ergebnisse und Handlungsempfehlungen	10	20%	12	2500	3000	3400
Teil 7 - Zusammenfassung / Fazit / Ausblick	5	10%	6	1250	1500	1700
Summe	50	100%	60	12500	15000	17000

Für Masterarbeiten sind diese Richtwerte entsprechend nach oben anzupassen.

Gliederung

- Grundsätzliches zu Abschlussarbeit
- Allgemeines zur Betreuung und Prüfung
- Erste Schritte der Abschlussarbeit
- Forschungsfragen und Forschungsdesign
- Grundstruktur und Umfang einer Abschlussarbeit
- **Formelle Aspekte einer Abschlussarbeit**
- Bewertung und Zweitbetreuung

Formale Vorgaben

- Ziel formaler Vorgaben ist die Standardisierung und damit auch Vergleichbarkeit von Abschlussarbeiten. Darüber hinaus soll die Arbeit leichter gelesen und korrigiert werden können. Deshalb gelten folgende Eckpunkte für die Formatierung der Arbeit:

- Seitenränder:

- oben 2,5 cm,
- unten: 2 cm,
- links: 2,5 - 3 cm,
- rechts: 3-4 cm.

- Schrift:

	Schriftart	Schriftgröße	Zeilenabstand
Überschriften	Times New Roman	12 bis 14 fett	1-zeilig
Text	Times New Roman	12	1,5-zeilig
Fußnotentext	Times New Roman	10	1-zeilig

- Jedes Blatt wird nur einseitig beschrieben und die Arbeit ist im Format DIN A4 (weiß, Hochformat) zu erstellen. Für das gesamte Dokument ist Blocksatz und Fließtext einzustellen
- Alle Blätter außer dem Deckblatt sollten mit Seitenzahlen gekennzeichnet werden. Dabei werden die nach dem Deckblatt folgenden Seiten bis zum Text mit römischen Ziffern nummeriert. Ab der ersten Textseite werden die Seiten, beginnend mit der Ziffer 1, mit arabischen Zahlen nummeriert. Diese Nummerierung erstreckt sich auch auf den Anhang und das Literaturverzeichnis.

Quelle: vgl. Jehle/Walther (2018): Empfehlungen zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten

Verzeichnisse

- Im Inhaltsverzeichnis sind alle Bestandteile der Arbeit unter Angabe der zugehörigen **Seitenzahl**, auf welcher der jeweilige Teil beginnt, nachzuweisen, unabhängig davon, ob der Teil eine römische oder eine arabische Seitenzahl trägt.
- Wesentlicher Bestandteil des Inhaltsverzeichnisses ist die **Gliederung** der Arbeit. Alle Überschriften - von den Verzeichnissen über die Kapitelüberschriften bis hin zu den Anhängen - müssen im Inhaltsverzeichnis und im Ausführungsteil der Arbeit vollständig übereinstimmen.
- Unter der Überschrift *Abbildungsverzeichnis* bzw. *Tabellenverzeichnis* sind alle Abbildungen bzw. Tabellen, die in die Arbeit eingefügt werden, mit der **laufenden Nummer** sowie der **zeichengetreuen Überschrift** des Textteils in einem Verzeichnis zusammenzustellen. Zusätzlich ist die Seite anzugeben, auf der sich die Abbildung bzw. Tabelle in der Arbeit befindet.
- Soll in der Arbeit nicht zwischen Abbildungen und Tabellen unterschieden werden, sind beide gemeinsam als **Darstellung** zu bezeichnen.
- In das Abkürzungsverzeichnis einer wissenschaftlichen Arbeit sind sämtliche Abkürzungen aufzuführen werden, die an irgendeiner Stelle im Gesamtwerk auftreten. Eine Ausnahme bilden nur solche Abkürzungen, die in einer bestimmten Abbildung oder Tabelle benutzt werden und dort in einer **Legende** anzugeben sind. **Eigene Abkürzungen** sind möglichst zu vermeiden.
- Ein eigenes Verzeichnis der Anhänge ist nur notwendig, falls mehr als drei Anhänge in die Arbeit eingefügt werden sollen.

Quelle: vgl. Jehle/Walther (2018): Empfehlungen zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten

Beispiel eines Inhaltsverzeichnisses

Inhaltsverzeichnis	
Abbildungsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	VIII
Symbolverzeichnis	X
Verzeichnis der Anhänge	XIII
1 Einleitung.....	1
2 Charakterisierung der Insolvenzprognose anhand von Jahresabschlüssen.....	4
2.1 Insolvenz begriff und Insolvenzursachen	4
2.2	6
3	12
5 Zusammenfassung und Ausblick.....	47
Anhang	49
Literaturverzeichnis	54
Verzeichnis der Gesetze, Gesetzesentwürfe, Erlasse, Schreiben u.ä.	60
Rechtsprechungsverzeichnis.....	61

Abb. 6.4: Beispiel eines Inhaltsverzeichnisses

Quelle: Brink (2000): Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, S. 180 ff.

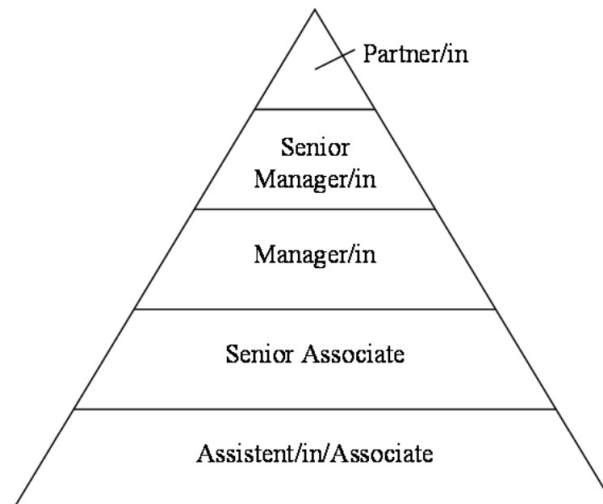
- In den Anhang sind nur ergänzende Hinweise aufzunehmen. Elemente, die den Text erläutern (u. a. Grafiken, Abbildungen, Übersichten), oder sogar für das Verständnis notwendig sind, gehören in der Regel in den Text. Fragebögen sowie Interviewleitfäden und damit erhobene Daten gehören z. B. in den Anhang einer wissenschaftlichen Arbeit, die Auswertung hat dagegen immer im Haupttext zu erfolgen.

Abbildungen und Tabellen

- Alle Übersichten (Tabellen, Abbildungen, etc.) sind mit einer Überschrift zu versehen, die den jeweiligen Inhalt exakt bezeichnet (z. B. auch bezogen auf Zeiträume, Maßeinheiten). Quellenangaben für aus anderen Werken übernommene Übersichten erfolgen durch Bezeichnung „Quelle:“ unterhalb der Bezeichnung der Übersicht.
- Haben Sie eine eigene Konzeption für die Übersicht entworfen und sich nur z. T. auf die Literatur gestützt, so beginnt die dazugehörige Quellenangabe mit dem Vermerk: „In Anlehnung an:“ (siehe unten Abbildung 10). Bei selbst erstellten Abbildungen oder Tabellen geben Sie bitte als Quelle „eigene Darstellung“ an.

Abbildung 10: Abbildung mit Quellenangabe (Variante 2):

Bsp.:



Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an BÜRGER (2005, S. 91).

Grundsätzliches zur Zitierweise

- Alle übernommenen Sachinformationen und Interpretationen sind zu belegen.
- Ein Zitat wird im Textkörper durch eine hochgestellte laufende Nummer am Ende des jeweiligen Zitats gekennzeichnet.
- Aus Platzgründen darf in der Fußnote mit einer kleineren Schrifttype (10 bzw. 11er Schrift) gearbeitet werden.
- Beachten Sie auch folgende Formalien:
 - Der Fußnotentext beginnt unter dem **Zitierstrich** mit einem Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.
 - Die vorangestellte Fußnotenziffer erhält weder eine Klammer noch einen Punkt.
 - Zwischen „S.“ und Seitenzahl (sowie zwischen Seitenzahl und „f.“) gehört ein Leerzeichen: S. 4 f.
 - Das Gleiche gilt für „Rn.“, „Rz.“, „Tz.“ und der Ziffer sowie zwischen dem Paragraphen-zeichen „§“ und der Ziffer.
- Zitiert wird nach der **Kurzzitierweise**, die sich in den letzten Jahren eindeutig durchgesetzt hat.
- Ein Kurzbeleg besteht aus
 - dem Namen der Verfasserin/des Verfassers,
 - dem Erscheinungsjahr sowie
 - der entsprechenden (konkreten) Seitenzahl.
- Es ist zwischen einem wörtlichem Zitat (direktes Zitat) und indirektem Zitat, d.h. der sinngemäßen Übernahme des Inhalts, zu unterscheiden. Ein inhaltliches Zitat ist durch den Zusatz **vgl.** (für vergleiche) zu kennzeichnen, um es von einem direkten Zitat abzugrenzen (nur bei Zitaten steht kein vgl.)
- Bei bis zu zwei Autorinnen/Autoren werden üblicherweise beide Namen ausgeschrieben (Baumgarten / Rothländer, 2004, S. 44), ab drei Autorinnen/Autoren wird nach dem ersten Namen ein et al. (das steht für „et alii“ bzw. „et aliae“ und bedeutet „und weitere“) gesetzt.
- Bei mehreren Beiträgen einer Autorin/eines Autors oder Autorenteam mit demselben Erscheinungsjahr wird die Jahreszahl daher um einen Buchstaben ergänzt (Baumgarten, 2000a, S. 9).
- Bei der Angabe von Internetadressen ist darauf zu achten, dass die in manchen Textverarbeitungsprogrammen automatisch erzeugten Verbindungen – angezeigt durch Unterstreichung (Hyperlinks) – herausgenommen werden. Internetquellen speichern Sie bitte auf einen Datenträger (USB Stick) und geben diesen mit der Arbeit ab.

Zitations-Grundmuster für Bücher, Aufsätze und Beiträge

- Im Literaturverzeichnis muss die Quelle vollständig zitiert werden. Dazu werden zunächst Name und Vorname des Verfassers angegeben, dann wird das Erscheinungsjahr des Werkes in runden Klammern hinzugefügt und schließlich folgen alle weiteren bibliographischen Angaben, wie man im unten stehendem Beispiel sieht.

¹ Vgl. Rothländer (2011), S. 28 f. (= folgende Seite)

¹ Vgl. Rothländer (2011), S. 28 ff. (= fortfolgende, mehrere Seiten)

- Ist der Name der Verfasserin/des Verfassers nicht ersichtlich (oft in Zeitschriften), erfolgt die Angabe „o. V.“ (= ohne Verfasserin/Verfasser), z. B.

¹ Vgl. o. V. (2006): Schwerpunkt Wirtschaftsprüfung, FAZ 08.04.2006, Nr. 84, S. 57.

- Werden Quellen aus dem Internet zitiert, gelten die Regeln analog, falls die Autorin/der Autor angegeben worden ist, z. B.

¹ Vgl. Fischermann, T./Kleine-Brockhoff, T. (2002).

- Sofern keine Autorin/kein Autor erkennbar ist, ist der (für Sie erkennbare) Inhaber der Webseite in der Fußnote anzugeben, z. B.

¹ Vgl. IDW (2010).

- Durch Verfassername, Stichwort und Jahresangabe muss sichergestellt werden, dass eine **eineindeutige Zuordnung** zwischen dem **Zitat im laufenden Text** und der vollbelegten **Fundstelle im Literaturverzeichnis** möglich ist. Wichtig: Achten Sie auf eine einheitliche und konsistente Methode.

Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis listet **alle** (und **nur** die) im Text angegebenen Quellen in alphabetischer Reihenfolge der Verfasserinnen/Verfasser auf.
- Durch Verfassername, Stichwort und Jahresangabe muss sichergestellt werden, dass eine **eineindeutige Zuordnung** zwischen dem **Zitat im laufenden Text** und der vollbelegten **Fundstelle im Literaturverzeichnis** möglich ist.
- Im Literaturverzeichnis muss die Quelle vollständig zitiert werden. Dazu werden zunächst Name und Vorname des Verfassers in Fettdruck angegeben, dann wird das Erscheinungsjahr des Werkes in runden Klammern hinzugefügt und schließlich folgen alle weiteren bibliographischen Angaben
- Beispiel für Monographien
Brink, A. (2013): Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, 5. Aufl., München: Oldenbourg.
- Beispiel für Aufsatz aus einem Sammelwerk
Allen, F., Babus, A. (2009): Networks in Finance. In: Kleindorfer, P., Wind, J., Gunther, R. E. (Hrsg.), The Network Challenge. Wharton School Publishing, Upper Saddle River (NJ), S. 367-382.
- Beispiel für einen Zeitschriftenaufsatz
Becker, A., Messner, M. (2005): After the Scandals: A German-Speaking Perspective on Management Accounting Research and Education, European Accounting Review, 14. Jg., Nr. 2, S. 417-427.
o. V. (1995): Fakten zur „Bankenmacht“-Diskussion. „Die Bank“, S. 442-443.
- Beispiel für einen Zeitungsartikel
Frühauf, M. (2001): Die Deutschland AG lastet auf den Banken. „Handelsblatt“ v. 06.06.2001.
- Beispiel für einen Internetartikel
Fischermann, T./Kleine-Brockhoff, T. (2002): Der Totalausfall, Dossier 07/02, Die Zeit, http://www.zeit.de/archiv/2002/07/200207_enron_haupttext.xml (Stand: 15.06.2006).
IDW (2010): Wir über uns, <http://www.idw.de/idw/generator/id=379162.html> (Stand: 19.01.2010).

Gliederung

- Grundsätzliches zu Abschlussarbeit
- Allgemeines zur Betreuung und Prüfung
- Erste Schritte der Abschlussarbeit
- Forschungsfragen und Forschungsdesign
- Grundstruktur und Umfang einer Abschlussarbeit
- Formelle Aspekte einer Abschlussarbeit
- **Bewertung und Zweitbetreuung**

Bewertungsstruktur

- Erst- und Zweitgutachter bewerten die Abschlussarbeit unabhängig voneinander
- Einzelnoten werden im Drittelabstand gegeben. Eine Benotung schlechter als 4,0 ist nicht ausreichend und die Arbeit gilt somit als nicht bestanden.
- Die Gutachten von Prof. Rothländer erfolgen auf Basis der folgenden Kriterien und Gewichtungen

Bewertungsrubriken (bestehen jeweils aus mehreren Unterkriterien)	Gewicht in %
Problemstellung, Ziele, Struktur	15
Theoretischer Teil / Grundlagen / Definitionen / Literaturspiegel	15
Forschungsdesign / Methodischer Ansatz	20
Praktischer Teil / Analyse und Diskussion	20
Ergebnisse / Empfehlungen	15
Formelle Aspekte	15
Gesamtnote / Gewicht	100

- Notenfindung basiert auf dem ECTS Grading Scale
- Bei starken formalen Schwächen, fällt das Kriterium (Formelle Aspekte) stärker ins Gewicht und kann im Extremfall auch zu einem „Nicht-Bestehen“ der Abschlussarbeit führen. Dies gilt insb. für eine unzureichende Quellenarbeit und bei Plagiaten.

Zweitbetreuer

- Die KandidatInnen sind selbst für die Suche nach der/m ZweitkorrektorIn verantwortlich. Ich bin Ihnen auf Anfrage gerne bei der Suche behilflich.
- ZweitkorrektorIn kann auch die/der BetreuerIn im Praxisprojekt sein. Bitte wenden Sie sich bezüglich einer Prüfung der formellen Voraussetzungen an ihr zuständiges Studienbüro.
- ZweitgutachterInnen sind frei in der Begutachtung und Notengebung. Erforderlich ist ein formfreies individuelles Zweitgutachten für das Prüfungsamt, in der explizit auch die empfohlene Note festgehalten sein sollte.
- Sollte es zu einer größeren Abweichung zwischen den Noten aus Erst- und Zweitkorrektur kommen, sollte dies ausführlicher begründet werden.
- Abstimmungsgespräche zwischen Erst- und ZweitgutachterInnen sind im Verlauf der Arbeit (eher zu Beginn) bei Bedarf möglich.



Bei Rückfragen und für Anmerkungen
stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

**Ich wünsche Ihnen viel
Erfolg bei Ihrer Abschlussarbeit!**

